



Die Verrohung der Gesellschaft müssen wir verhindern

«Halt Polizei!» steht auf dem Schild vor mir. Ich fahre zur Kontrollstelle, schalte den Motor aus und lasse das Fenster runter. Ein Polizist kommt auf mich zu und begrüsst mich freundlich.



Landrat Reto Tschudin
Sektionspräsident Liestal und Umgebung

Nachdem er meine Papiere kontrolliert hat, wünscht er mir einen schönen Abend und gute Fahrt. Diese Situation kennen Sie sicherlich auch liebe Leserin, lieber Leser. Es ist für uns eine ganz normale Polizeikontrolle ohne Panzersperren, ohne schwere Ge-

schütze und ohne willkürliche Anschuldigungen oder Bussen, welche in die eigene Tasche wandern.

Für uns Schweizer ist dies in einem derart gut organisierten und funktionierenden System eine Selbstverständlichkeit. Dass dem so ist und auch so bleibt, ist allerdings nicht selbstverständlich. Denn -zig Beispiele aus anderen, auch europäischen Ländern, zeigen, dass dort etliche Behörden anders funktionieren als bei uns und somit anders als wir es erwarten.

Gleiches Recht für alle

Der Erfolg des Schweizer Modells basiert auf den Grundsätzen «gleiches Recht für alle» und «konsequente Rechtsanwendung» und verhindert dadurch Willkür und Korruption. Dieses System verlangt allerdings ein gewisses Mass an Eigenverantwortung der Bevölkerung im Umgang mit den geltenden Regeln und insbesondere im Umgang mit den Mitmenschen.

Leider geht genau diese Tugend immer mehr verloren. Der Respekt vor dem andern und insbesondere vor der Staatsgewalt schwindet je länger je mehr. Immer öfter werden Polizisten oder Verwaltungsmitarbeitende verbal, ja gar tätlich, angegangen. Wehren sie sich dann, schreit die politische Linke sofort «Polizeigewalt» und «Staatsterror» und legitimiert dadurch die Verrohung der Gesellschaft.

Polizeigewalt - Staatsterror

Dies gilt es zu verhindern! Ich wünsche mir, dass meine Kinder noch in einer Schweiz aufwachsen können, in der man sich gegenseitig respektiert, in einer Schweiz also, in welcher noch Polizeikontrollen ohne gepanzerte Fahrzeuge oder schwere Geschütze möglich sind, in einer Schweiz eben, in der Recht und Gesetz noch geachtet und respektiert werden. Damit dies so bleibt, erscheint es mir unumgänglich, bereits heute die Notbremse zu ziehen. Gewalt gegen Behörden, Beamte und

auch Lehrpersonen kann nicht länger als Kavaliersdelikt hingenommen werden. Die Strafen müssen in solchen Fällen einschneidend und für die Delinquenten spürbar sein. Bedingte Geldstrafen sind sicherlich der falsche Weg. Wer randaliert und zum Beispiel Polizisten beschimpft, sollte seinem Arbeitgeber erklären müssen, weshalb er ein paar Tage nicht zur Arbeit erschienen ist. Denn nur wer einsieht, dass sein Verhalten falsch war, ändert es auch.

Das blosses Ermahnen reicht nicht

Das blosses Ermahnen reicht leider nicht mehr aus. Hier sind wir wieder beim Thema Eigenverantwortung. Immer weniger Eltern wissen über die Freizeitaktivitäten ihrer Kinder Bescheid und interessieren sich überhaupt dafür. Aber immer mehr Kinder und Jugendliche delinquieren. Während nämlich die Zahl der Strafverurteilungen von Erwachsenen in den letzten Jahren leicht rückläufig war,

stieg die Zahl der Verurteilungen von Jugendlichen an. Leider nimmt die Zahl der jugendlichen Straftäter zu, die für Gewalt gegen Dritte verurteilt werden.

Mangelnder Respekt

Der mangelnde Respekt vor anderen Personen - sei es vor hoheitlich handelnden oder einfach vor anderen Bürgern - basiert meines Erachtens auf der fehlenden Sensibilisierung im Elternhaus. Denn Anstand lernt man noch immer zu Hause. Packen wir es also gemeinsam an und sorgen dafür, dass Anstand und Respekt in unserer Gesellschaft nicht verloren gehen. Verstösse gegen die entsprechenden Gesetze müssen konsequent und für die Täter spürbar geahndet werden.

Frei und sicher.



Mit Elan für's Baselbiet! Liste 3
in den Ständerat: Daniela Schneeberger

www.svp-bl.ch



1. Stimmcouvert öffnen und Unterlagen entnehmen.



2. Nationalrats-Wahlzettel SVP Liste 3 abtrennen.



3. Wahlzettel SVP Liste 3 ins kleine Couvert legen.



4. Ständeratsliste ausfüllen mit Daniela Schneeberger.



5. Ständeratsliste auch ins kleine Couvert legen.



6. Stimmrechtsausweis unterschreiben.



7. Kleines Couvert und Stimmrechtsausweis zusammen ins grosse Couvert legen.



8. Couvert auf die Post oder Gemeinde bringen.

Haben Sie Fragen zu den Wahlen?

Gratis-Hotline: 0800 0 1291 0

Kostenlose kompetente Auskunft! Ab dem 13. September bis zum 20. Oktober können Sie sich kostenlos über die National- und Ständeratswahlen 2019 informieren.

Wie wählt man richtig, wie kann man seine Stimme zugunsten der Schweiz am besten geltend machen?

Wir sind von Montag bis Sonntag von 09.00 – 18.00 Uhr für Sie da. **Fragen per Mail: wahlen@svp.ch**